

Die Sprechstunden zum Thema Jugendschutz fanden auch im Jahr 2004 14-tägig im Neuen Rathaus, Zi. 230, zwischen 16.00 und 18.00 Uhr durch Hans Schmitt statt. In der Kernstadt und den Stadtteilen wurden regelmäßig Kontrollfahrten durchgeführt. Insbesondere werden Jugendtreffpunkte bzw. Örtlichkeiten aufgesucht, wo sich Jugendcliquen immer wieder treffen. Ebenso wurden Kontrollen im Umfeld von Schulzentren, d.h. außerhalb des Schulgeländes während der Unterrichtszeiten durchgeführt, da in diesen Bereichen immer wieder SchülerInnen angetroffen wurden, die sich dort längere Zeit aufhalten. Dabei wurde festgestellt, dass etliche von den dort angetroffenen Minderjährige (unter 16 Jahre) rauchen. Direkt vor Ort wurden dann von Herrn Schmitt Präventionsgespräche mit den Jugendlichen geführt. Ebenso fanden Jugendschutzkontrollen mit den Jugendsachbearbeitern des Polizeireviere Bretten statt. Dabei wurden zum Teil gemeinsame Überprüfungen von einschlägigen Lokalen, in denen schwerpunktmäßig Jugendliche verkehren durchgeführt und Präventionsgespräche mit den Betreibern der betreffenden Lokale geführt. Der Besuch des Kümmerers von typischen Jugendveranstaltungen, wie z.B. Musikveranstaltungen im Großraum Bretten, hat zur Folge, dass bei Bedarf die Veranstalter von ihm auf den Jugendschutz hingewiesen werden können. Herr Hans Schmitt geht den von besorgten Eltern erhaltenen Hinweise auf Verkaufsstellen, in denen Alkohol an Jugendliche abgegeben wird, nach und führt mit den dortigen Verantwortlichen/Geschäftsleitung hinsichtlich dieses Problems Gespräche und belehrt den entsprechenden Personenkreis. Herr Hans Schmitt nimmt z. B. an Ortschaftsratssitzungen oder Veranstaltungen in denen das Thema „Jugendschutz und Schutzprophylaxe“ auf der Tagesordnung steht teil. Im Rahmen der „Lokalen Agenda 21“ wirkt Herr Schmitt durch seine konstruktive Mitarbeit auch im Fachlenkungskreis „Sicherheit und Ordnung“ sowie im Arbeitskreis „Sucht und Gewaltprävention“, mit. Am regelmäßigen Erfahrungsaustausch unter der Leitung von Herrn Haug, Suchtbeauftragter des Landkreises Karlsruhe, und unter Teilnahme der anderen Jugendschutzbeauftragten des Landkreises nimmt Herr Schmitt ebenfalls teil. Ebenso wirkt er aktiv bei dem jährlich stattfindenden „Streetball -Turnier“ der Stadt Bretten mit. Erfahrungen und Einschätzung der allgemeinen Lage der Jugend in Bretten Für den Kümmerer, Hans Schmitt, war im Jahr 2004 kein Schwerpunkt erkennbar, was jedoch nicht heißt, dass im Jugendbereich alles in Ordnung ist. Einige Bürger werden schon manche negativen Schwerpunkte gesehen haben. Jedoch tangieren diese vermutlich weniger den „tatsächlichen Jugendschutz“, vielmehr handelt es sich hauptsächlich um „Jugendliche Lärmelästiger“ (Heranwachsende mit dem Problem Alkohol), die dem Jugendschutzgesetz nicht mehr unterliegen aber nach dem Erscheinungsbild jünger aussehen und daher dieser Gruppe von Jugendlichen zugeordnet werden. Im Baugebiet Kupferhölde war besonders auffallend, dass in den dortigen Treffpunkten (Spielplatz) kaum ältere Jugendliche angetroffen wurden. In der Sommerzeit hingegen hielten sich hier große Scharen von Kindern bis in die Nacht hinein auf. Mittags, hauptsächlich jedoch in den Abendstunden, wurden die Bolz-, Spiel- und Korbballplätze stark frequentiert, wobei dort nicht herumgelungert wurde, sondern die anwesenden Jugendlichen sich aktiv an Spielen betätigten. Dies zeigt, dass die Stadt Bretten richtig liegt, in dem sie für die Jugend in Bretten viele und gutausgestattete kleinere Sportanlagen geschaffen hat. Dadurch, dass in Bretten genügend solcher Plätze vorhanden sind, konnte durch Herrn Schmitt nie ein Streit um die Platzbenutzung wahrgenommen werden. Das einzige Lokal, das sich in Bretten hinsichtlich des Jugendschutzes während der Überprüfungen durch den Kümmerer, Herrn Hans Schmitt, teilweise gemeinsam mit den Jugendsachbearbeitern des Polizeireviere Bretten problematisch zeigte, war zwischenzeitlich geschlossen und hat nun unter einem neuen Betreiber wieder geöffnet. Es bleibt demzufolge abzuwarten wie sich die Situation unter der neuen Geschäftsführung in der Praxis darstellt. Auf Grund der Erkenntnis, dass auch direkte Präventionsarbeit wichtig ist, war unser Kümmerer dazu übergegangen, dort präsent zu sein, wo möglicherweise Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz stattfinden könnten. Es hat sich gezeigt, dass die jahrzehntelange Suchtaufklärung, die hauptsächlich durch eine Flut von Broschüren u.ä. stattfand, wohl gut gemeint ist, aber anscheinend wenig davon bei den Jugendlichen im Gedächtnis bleibt. Laut der neuesten vorliegenden Suchtberichte werden -trotzdem- immer mehr Jugendliche süchtig. Daraus ist für die Präventionsarbeit im Jugendschutz für die Stadt Bretten zu schließen, dass die ehrenamtliche Arbeit des Kümmerers, Hans Schmitt, unverzichtbar und in Ergänzung zu den anderen Aktivitäten in der Präventionsarbeit zu sehen ist.